

Wie kaum ein anderes Gebäude symbolisiert die Klingentalkaserne den Übergang Basels in die Moderne. Von 1860 bis 1863 von Johann Jakob Stehlin d. J. auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Klingental erbaut, wurde sie zu einem Kleinbasler Wahrzeichen, das die Grenze zwischen dem mittelalterlichen Stadtkern und den neuen Quartieren des ausgehenden 19. Jahrhunderts markierte und heute noch die Rheinfront dominiert. Zunächst Sinnbild für den Anschluss des Kantons an die junge Eidgenossenschaft, verwandelte sie sich seit den 1960er-Jahren in einen Ort, wo sich freie Kultur und zivilgesellschaftliche Initiativen entwickeln konnten. Das Buch würdigt die Architektur und städtebauliche Funktion der Anlage und erzählt die ereignisreiche Geschichte ihrer Nutzung.